



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Schuldiges  
**Thränen = Opffer /**

Welches  
**Ben dem Grabe**

Des  
**Wohl: Edlen/ Groß: Achtbahren / und**  
**Wohlgelarten**

**M R N N**

**M. Johann Weisters /**

Käyserl. gecrönten Poetens / und der Stadt Schu-  
 len zu Wittenberg Hochverdient: gewesenem Rectoris, wie  
 auch der löbl. Deutschen Genossenschaft Mitgliedes /

Als Er  
**Den 7. Febr. An. MDCCXI.**

Sanft und selig in seinem Erlöser eingeschlaffen /

Und  
 Den 13. Februarii drauff /

**Alhier in Wittenberg**

Ben Volkreicher

**Trauer-Versammlung**

Zu Seiner Ruhe: Statt gebracht wurde /  
 Gebührend abgestattet werden solte

Von

**Vier Innen: Benannten Alumnis**  
 der Schulen daselbst.

Wittenberg /  
 Gedruckt mit Schulsischen Schriften.



**N**ur? sollen wir denn nichts/ als Traur- Gedichte  
schreiben?  
Hier starret Muth/ und Sinn/  
Der Puls will nicht/ wie sonst die Lebens- Geister  
treiben!

Die Feder sinket hin.

Ah unser Lehrer stirbt! Wem geht es nicht zu Herzen?  
Wer leydet nicht mit uns/ bey diesem herben Schmerzten?

Die Zierde unsers Haupt/ ist gänzlich abgefallen/  
Da Mors Ihn zu sich reißt!

Was kan/ als Klag und Ach! in unsrer Schut erschallen?  
Sein Weißheits hoher Geist

Hat unser viele/ wie mit Nectar- Saft getränktet/  
Nun aber wird sein Lieb zur kalten Gruft gesendet.

Ah! Ach! beslore dich/ bestürkter Pindus- Hügel/  
Ihr Musen kommt herfür!

Last euren Zähren hie den ungeschnittenen Zügel/  
Betrauret eure Tier /

Ihr sollet Seine Reich mit Cedern- Oele necken/  
Und hie bey Seinem Grab ein ewigs Denckmahl setzen.

Troß eiteln Ehren- Seuf'n! troß prächtigen Colossen!  
Troß Memphis Marmel- Stein/

Und was vor Bilder mehr Corinthus hat gegossen/  
Und Rom hieb Felsen ein.

Denn S E I N Gedächtniß wird in meine Brust geätzt/  
Und da/ so lang ich leb/ hochschätzbar beygesetzt.

Diemit wolte sein beklemmtes/ und trauriges Gemüthe über dem Absterben  
seines im Leben Hochwerthgeschätzten Praeceptoris an den Tag legen

**C**hristian Rudeloff/ Slavia Pomeran.

Lyc. Vitemb. Alum.

Du

**D**u Scheusal! der Natur / erblasser Grabes Geist!  
 Wie? daß dein Nord-Gefetz nicht der Gelehrten schonet!  
 Besondern alles mit hin zur Verwesung reißt!  
 Heißt das die Wissenschaft und Klugheit recht belohnet?  
 Wenn hie der Römer Mund auch selbst die Sprach verliert!  
 Wenn Seneca das Licht / und Wunder kluger Sinnen  
 Der Weisheit Inbegriff / nicht mehr die Feder rühret!  
 Wenn Plato hie nichts kan mit seiner Kunst gewinnen!  
 Ach! das wird leyder! auch an unsern Rector wahr!  
 Der an Gelehrsamkeit nicht diesen durffte weichen!  
 Was Sophocles gelehret / das legt Er gleichfals dar!  
 Du Nachdruck konte Er dem netten Maro gleichen.  
 Schad! das man sagen muß! Herr Weißer er ist gewest!  
 Aus Behimmutz weiß ich hier kein Wort fast mehr zu schreiben!  
 Als dis: So lange mich der Himmel leben läßt!  
 Soll Sein Bedächtniß auch in meinen Herzen bleiben.

Dieses setzte aus herzlichem Betrübniß wegen des Absterbens  
 seines höchst- liebgewesenen Rectors

**Christoph Friedrich Brubel /**  
 Graffenhaynenf. Saxo, Lyc. Vitemb. Alum.

**D**ie Krone unsers Hauptes / ist leider! abgefallen!  
 Der Ehren-volle Greiß / der theure Weißer er stirbt  
 Ein Lehrer dieser Schul / ein Mann der unter allen  
 Durch Seine Schul-Arbeit ein ewigs Lob erwirbt.  
 Was kanstu nicht / o Todt! mit deiner Macht verrichten?  
 Es kan dir ja kein Mensch mit Nachdruck widerstehn;  
 Es hilft kein Gut noch Geld / nicht Kunst / nicht kluges Zichten;  
 Kein unerschrockner Held kan deiner Wuth entgehn.  
 Du fragst nach Weisheit nichts / nichts nach gelehrten Schrifften!  
 Du achtest kein Verdienst / du siehst auf keinen Fleiß!  
 Solt einer noch so viel im Leben Gutes stiften!  
 So raffst du doch zulezt ihn von den Erden-Kreyß.  
 Drum muß dir endlich auch / und deiner Sichel / weichen  
 Dis dis silber farbne Haupt / der Hoch-verdiente  
**Mann!**

Den ich zum wenigsten / noch sonst von meines gleichen  
 Kein Schüler dieses Orts / nach Würden rühmen kan.

Wie

Wie wohl/ der **SEELIGE** ob Er gleich zu beklagen/  
 So gönnet man Ihn doch nunmehr die sanffte Ruh/  
 Er hat des Tages Last und Hitze gnung getragen/  
 Und schließt mit Simeon die müden Augen zu.  
 Demnach so ruhe wohl/ du Lehrer vieler Söhne/  
 Die Du zu **GOTTES** Ehr so wohl erzogen hast/  
 Wir wünschen/ daß davor der Himmel dich becröne/  
 Und schencke Dir den Lohn vor Deine Arbeits-Last!

Diese geringe Zeilen/ zu des Wohlseiligen Nachruhm/ und Andencken hinzuzufügen/ befunde sich schuldig

**Johann Gottlob Streucher/**

Pratenf. Saxo.

**A**ch! wird ein Lehrer uns von unsern Haupt entrissen?  
 Eilt ein Samathiel nach Salems Friedens-Zelt?  
 Und unser Helicon soll einen **MANN** vermissen/  
 Der solchen Ruhm erlangt bey der gelehrten Welt.  
 Der auch an Pracht und Zierd kan gleich den Cedar blühen/  
 Legt **DEIN** der grimme Todt aufs grause Traur- Gerüst/  
 Und heist **JHR** gar mit sich ins schwarze Weinhaus ziehen?  
 Ach! daß ihr Thränen euch nicht Strömen gleich ergießt.  
 Geht/ zeigt eure Pflicht in tausend tausend Zähren/  
 Man traurt ja sonstn wohl/ wen eine Sach verdirbt/  
 Die uns sehr lieb gewest/ Wer will denn uns vertwehren  
 Der Augen nasse Quell/ da unser Lehrer stirbt.  
 Doch aber kan ich Ihn auch wiederum erwecken  
 Mit meiner Thränen- Bach? Gnung/ Sein Gedächtniß soll  
 Nie die Vergessenheit bey mir mit Asche decken/  
 Besondern ewig blühn. Drum **LEHNER** ruhe wohl!  
 Nach dem Jerusalem zu Deiner Wohnsät worden/  
 Wo Friede/ Einigkeit der Thore Wächter seyn/  
 Es prangt Dein edler Geist im Cherubinen Orden  
 Mit einer Ehren- Crohn/ trotz Gold und Edelstein.

Hiermit wolte seine Klage über den Todt des  
 Herrn Rectoris ausschütten

**Christian Borisch/**

Vitemb. Saxo.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
W 118



Schuldiges  
**Thranen = Opfer /**  
Welches  
**Ben dem Grabe**

Des  
**Wohl = Edlen / Groß = Adtbahren / und**  
**Wohlgelarten**

**H E R R N**

**M. Johann Weisters /**

Kaisrl. gecrönten Poetens / und der Stadt Schu-  
len zu Wittenberg-Hochverdient- gewesenen Rectoris, wie  
auch der löbl. Deutschen Genossenschaft Mitgliedes /

Als Er  
**Den 7. Febr. An. MDCCXI.**

Sanfft und selig in seinem Erlöser eingeschlaffen /

Und  
Den 13. Februarii drauff /

**Allhier in Wittenberg**

Ben Volkreicher

**Trauer = Versammlung**

Zu Seiner Ruhe = Statt gebracht wurde /  
Gebührend abgestattet werden solte

Von

**Hierinnen Benannten Alumnis**

von Schulen dahelbst

